

# Presseheft: Das doppelte Lottchen



**KinoStart: 05.07.18**

Der Filmverleih GmbH – [www.der-filmverleih.de](http://www.der-filmverleih.de)

[presse@der-filmverleih.de](mailto:presse@der-filmverleih.de)

## **STAB**

Drehbuch	Niko Ballestrem nach dem Roman von Erich Kästner
Regie	Lancelot von Naso
Kamera	Lars R. Liebold
Ton	Gunnar Voigt
Mischung	Christoph Merkele
Schnitt	Kilian von Keyserlingk
Musik	Klaus Doldinger
Casting Kinder	Marie Reich
Maskenbild	Dorothea Goldfuss, Sylvia Niehues
Kostümbild	Stephanie Riess
Szenenbild	Jan L. Hartmann
Aufnahmeleitung	Ranke Rakowski
Produktionsleitung	Rainer Jeskulke
Producer	Tina Hechinger
Herstellungsleitung SWR	Michael Becker
Produzentin	Uschi Reich
Redaktion SWR	Margret Schepers, Stefanie von Ehrenstein, Sylvia Storz

## **BESETZUNG**

Lotte	Delphine Lohmann
Luise	Mia Lohmann
Jan	Florian Stetter
Charlize	Alwara Höfels
Mo	Oliver Wnuk
Leni Gerlach	Mina Tander
Ama	Claudia Messner
Frau Muthesius	Margarita Broich
Arzt	Miguel Herz-Kestranek
Frau an der Tür	Hera Lind

### **Das doppelte Lottchen**

.... ist ein Roman von Erich Kästner, der 1949 in Deutschland erschien, aber schon in der Zeit des Nationalsozialismus als Filmtreatment entstanden war. 1942 hatte Kästner, als er wieder vorübergehend als Drehbuchautor arbeiten durfte, den Stoff dem Regisseur Josef von Baky vorgeschlagen. Der Drehbuchentwurf trug den Titel „Das große Geheimnis“. Als Kästner kurz darauf wieder Schreibverbot erhielt, mussten beide das Filmprojekt fallen lassen. Nach Kriegsende 1945 arbeitete Kästner die Geschichte dann zunächst zu einem Roman aus.

Die Geschichte „Das doppelte Lottchen“ wurde mehrfach verfilmt. Die Verfilmungen (14 einschließlich der Neuverfilmung) beziehen sich dabei mehr oder weniger auf das Buch von Erich Kästner.

Die Neuverfilmung von Regisseur Lancelot von Naso (bekannt als Regisseur von Krimiverfilmungen) und Produzentin Uschi Reich („Kästner Spezialistin“) glänzt mit zwei wunderbaren Kinderdarstellerinnen und überzeugt als Familienfilm im besten Sinne des Wortes. Gekonnt setzt von Naso den bekannten Romanstoff in die heutige Zeit und greift dabei Themen wie Trennung, Liebe, Beziehungen und Familie auf – immer aus den Blickwinkel der Kinder.

## **DELPHINE LOHMANN ALS LOTTE**

Lotte Körner ist fast elf Jahre alt. Sie ist allein mit ihrer Mutter in Frankfurt aufgewachsen – in dem unbeschwertten Glauben, sie sei ihr einziges Kind. Sie ist ein Crack in Badminton und gut in Mathe. Da ihre Mutter beruflich viel unterwegs ist und auch ihre Großmutter Ama nicht immer Zeit hat, kann sie gut allein sein und ein wunderbares Ratatouille kochen. Lotte will Musikerin werden, spielt leidenschaftlich Klavier – doch ihr Ehrgeiz beunruhigt ihre Mutter: Sie schickt sie ins Ferienheim am Wolfgangsee, damit sie – nur unter Kindern – auf andere Gedanken kommt

**Delphine zu ihrer Rolle als Lotte:** „Die Luise muss mehr sprechen, daher wollte ich die Lotte spielen.“

## **MIA LOHMANN ALS LUISE**

Auch Luise Palfy wird bald elf Jahre alt. Sie ist ein wildes Wanderleben gewöhnt, ohne Schule, in der Natur und mit vielen Freiheiten. Seit Luise denken kann, ist sie mit ihrem Musikervater Jan durch Afrika getourt. In einem VW-Bus gemeinsam mit Freund Mo und Hund Pepperl. Jan hat Luise bisher selbst unterrichtet, doch jetzt werden sie in Salzburg leben, und da weder Jan noch Luise sonderlich begabt in Mathe sind, braucht sie dringend Nachhilfe, um im Gymnasium bestehen zu können. Deshalb kommt sie – gegen ihren Willen – ins Ferienheim am Wolfgangsee. Luise macht gern den Klassenclown, gibt mörderisch an, schlägt Rad und springt komplett angezogen ins Wasser.

**Mia zu ihrer Rolle als Luise:** „Die Rollen passen super zu uns, weil ich auch wirklich die wildere bin und Delphine die bravere von uns beiden.“

## **FLORIAN STETTER ALS JAN**

Florian Stetter (1977) wuchs in Regensburg auf und besuchte dort bis zu seinem 17. Lebensjahr das Gymnasium. Im Herbst 1998 begann er ein Schauspielstudium an der Otto-Falckenberg-Schule in München. Bereits während des Studiums stand er für Filmaufnahmen vor der Kamera, unter anderem in *Riekes Liebe* von Kilian Riedhof und in *Die Freunde der Freunde* von Dominik Graf.

Stetter wurde für seine Rolle in *L'Amour* 2001 mit dem Max Ophüls Preis als Bester Nachwuchsdarsteller ausgezeichnet, außerdem mit dem Grimme-Preis als Bester Schauspieler für *Die Freunde der Freunde*.

Es folgten Kinofilme wie *Der schöne Tag* (2000), *Napola – Elite für den Führer* (2003), *Sophie Scholl – Die letzten Tage* (2004), *Die Rückkehr der Störche* (2007) und Fernsehfilme wie *Mein Vater, meine Frau und meine Geliebte* (2004), verbunden mit einer Romy-Nominierung als Shooting-Star 2005, *Die Wölfe* (2009), *Der Seewolf* (2008) sowie von 2008 bis 2011 als Leander Blohm, Assistent von *Kommissarin Lucas*, in der gleichnamigen Krimiserie des ZDF.

Anfang 2010 sah man Stetter als Reinhold Messner in der Kinoproduktion *Nanga Parbat* unter der Regie von Joseph Vilsmaier. Im 2014 erschienenen Film *Die geliebten Schwestern* spielte er die Rolle des deutschen Dichters Friedrich Schiller.

Seine Theaterlaufbahn begann 2002 am Schauspielhaus Hannover mit *Future de Luxe* unter der Regie von Igor Bauersima sowie am Volkstheater München, wo er unter anderem in *Titus Andronicus* und *Klein Eyolf* spielte. Es folgten Engagements bei den Salzburger Festspielen (Mammon im *Jedermann*, Neuinszenierung von Christian Stückl 2002/03) und am Schauspielhaus Zürich, wo er in *Der Geizige* (2005) ebenso zu sehen war wie in der Uraufführung von Igor Bauersimas *Lucie de Beaune* (2005). In

der Spielzeit 2007/08 war Stetter Ensemblemitglied am Maxim Gorki Theater Berlin und arbeitete u. a. mit den Regisseuren Stefan Bachmann und Armin Petras.

**Florian Stetter zu seiner Rolle als Jan:** „Bei mir war ‚Das doppelte Lottchen‘ die erste Schallplatte, die wir hatten, meine Schwestern und ich. Auch meine Eltern haben das mitgehört. Und das finde ich auch das Tolle an Kästner: Jeder, dem ich von dem Filmprojekt erzähle, verbindet etwas damit, egal ob jung oder alt.“

### **ALWARA HÖFELS ALS CHARLIZE**

Alwara Höfels (1982) ist die Tochter des Schauspielerpaars Klara Höfels und Michael Greiling. Von 2002 bis 2007 studierte sie Schauspiel an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin. Von 2006 bis 2009 gehörte sie zum festen Ensemble am Deutschen Theater Berlin und arbeitete dabei mit den Regisseuren Jürgen Gosch und Christoph Mehler zusammen.

2007 gab sie in der Komödie *Keinohrhasen* von Til Schweiger in der Rolle der *Miriam* ihr Kinodebüt. Es folgten Haupt- und Nebenrollen in Fernseh- und Kinoproduktionen wie *Phantomschmerz*, *Fack ju Göhte* und *Frau Müller muss weg!*. Seit 2016 ist sie für den MDR an der Seite von Karin Hanczewski und Martin Brambach als Kommissarin in der Fernsehreihe *Tatort* zu sehen. Im Dezember 2017 gab der MDR bekannt, dass Höfels nach dem sechsten Fall „Wer jetzt allein ist“ nicht mehr Mitwirkende des Dresden-Tatorts sein wird. Die Schauspielerin steigt laut MDR aus, da sie die unterschiedlichen Auffassungen zum Arbeitsprozess kritisiert. Als Nachfolgerin wird Cornelia Gröschel übernehmen.

**Alwara Höfels zu ihrer Rolle als Charlize:** „Erich Kästner hat mit der Mutterfigur für die damalige Zeit eine sehr moderne interessante Frau erzählt. Gewissermaßen war sie ihrer Zeit voraus. Sie lebt als berufstätige alleinerziehende Mutter. Ihr Beruf ist eigentlich Männern vorbehalten. Trotzdem lebt sie unabhängig und selbstbestimmt mit ihrer Tochter. Eine starke Frau. Das ist sie in der Neuauflage immer noch. Aber unsere Gesellschaft hat sich verändert und die Rolle der Frau hat sich dementsprechend auch verändert, somit ist das heutzutage nichts Unübliches mehr.“

### **OLIVER WNUK ALS MO**

Nach dem Abitur an der Geschwister-Scholl-Schule Konstanz betreute Wnuk (1976) während seines Zivildienstes geistig und körperlich behinderte Kinder. Ab 1994 hatte er erste Engagements im Stadttheater Konstanz. Von 1996 bis 2000 absolvierte er eine Schauspielausbildung an der Bayerischen Theater-Akademie August Everding in München. Nebenher spielte er am Akademietheater München und am Bayerischen Staatsschauspiel. Ab 1997 hatte er einige Fernsehauftritte, zum Beispiel in *Der Bulle von Tölz*, *Doppelter Einsatz* und *Tramitz and Friends*. Sein Kinodebüt hatte er im Jahr 2000 in dem Thriller *Anatomie* mit Franka Potente.

In der NDR-Krimireihe *K3 – Kripo Hamburg* spielte er ab 2003 den Oberkommissar Murat Alpay, bis das Format 2007 eingestellt wurde. Von 2004 bis 2012 hatte er in der ProSieben-Serie *Stromberg* an der Seite von Christoph Maria Herbst, der die Titelfigur spielte, eine durchgehende Rolle als Ulf Steinke. In derselben Rolle war er 2014 in *Stromberg – Der Film* im Kino zu sehen. Des Weiteren war er von 2012 bis 2015 Ensemblemitglied in der WDR-Serie *Die LottoKönige*. Seit 2010 verkörpert er den Kriminaloberkommissar Hinnerk Feldmann in der ZDF-Reihe *Nord Nord Mord*. Wnuk ist auch als Schriftsteller tätig. So schrieb er 2003 das Ein-Mann-Stück *Einfach nur Siggi*, mit dem er 2004 und 2005 am Stadttheater Konstanz auftrat. 2009 verfasste er mehrere Songtexte für das Album *Blau im Blau* seiner Lebensgefährtin Yvonne Catterfeld. Im März 2011 erschien im Krüger-Verlag unter dem Titel *Wie im richtigen Film* sein erster Roman, sein zweiter, *Luftholen*, folgte im

Februar 2013. Für den SWR schrieb er die Hörspiele *Aufstieg und Fall des Siggi S.* (2010) sowie *Luftholen* (2013), das Hörspiel zu seinem zweiten Roman.

**Oliver Wnuk zu seiner Rolle als Mo:** „Es mag komisch klingen, aber die Herausforderung an der Rolle war, auf Knopfdruck authentisch Niesen zu lernen. Ansonsten war es eine große Freude mit Mina Tander, Alwara Höfels und Florian Stetter zu drehen, die ich schon über viele Jahre kenne und schätze. Und wenn das Ganze noch im Salzkammergut spielt, da kann ich tatsächlich von einem Privileg sprechen, diesen Beruf auszuüben.“

### **LANCELOT VON NASO Regisseur**

„Ich mochte den alten ‚Das doppelte Lottchen‘-Film, an dem Erich Kästner Anfang der 50er ja selbst mitgearbeitet hat, wirklich sehr und das Buch sowieso: eine Geschichte, die eigentlich ein großes Drama ist, und doch so wunderbar leicht und oft komisch erzählt wird. Wir haben dann versucht, das ins Heute zu übertragen: modern und frech zu erzählen und trotzdem möglichst viele Elemente aus der Vorlage zu behalten. Immer mit den beiden Fragen im Kopf: Wie hätte wohl Erich Kästner die Geschichte heute erzählt? Und was für einen Film würde ich mit meinen beiden Töchtern heute gerne anschauen?“

### **USCHI REICH Produzentin**

„Nach ‚Pünktchen‘, ‚Emil‘ und dem ‚Fliegenden Klassenzimmer‘ ist dies meine 4. Verfilmung und Neuinterpretation eines Kästner-Stoffes heute. Kästner war mir in meiner Kindheit ein Tröster. So oft habe ich ‚Das fliegende Klassenzimmer‘ gelesen und mir Justus' Verständnis als Lehrer für mich als Kind und Schülerin gewünscht. Wenn ich das Buch heute meinem kleinen Enkelsohn vorlese, ist er auf seine Weise, zwei Generationen später, noch immer fasziniert von der Freundschaft und der Loyalität der Kinder. Er liebt die Abenteuer, die Pünktchen, Emil, Lotte und Luise oder die Jungs aus dem Internat erleben, ihre Frechheit und ihren Mut. Jede einzelne ihrer Geschichten wird ihm im Gedächtnis bleiben, auch dann, wenn er längst erwachsen ist. Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur wie Astrid Lindgrens Bücher oder die von Erich Kästner sind keine Modeerscheinungen. Sie begleiten durchs Leben. Sie vermitteln Werte für Kinder und Erwachsene, die auch Generationen später noch immer gültig sind.“

Die Geschichte von ‚Das doppelte Lottchen‘ ist in unserer Zeit, in der fast jede zweite Ehe geschieden wird, geradezu visionär zu betrachten. Hat Kästner damals schon gewusst, dass es einmal eine der Hauptaufgaben der Kindheit sein wird, die Folgen der Trennung der Eltern zu verarbeiten? Lotte und Luise tun das, als man ihnen endlich die Gelegenheit dazu gibt, auf ihre sehr eigene Weise. Und sie haben bei aller Aufregung, was in Zukunft mit ihrem Leben passieren wird, – ganz kästnerianisch – ihren Spaß dabei.

Bei dieser Neuinterpretation der Geschichte waren mir zwei Dinge wichtig: Dass glaubwürdig erzählt werden kann, warum die Kinder sich vorher nie getroffen haben, und dass wir in dem Ferienhort am Wolfgangsee drehen konnten, der in seiner Anmutung aus Tradition und Moderne so perfekt in die Welt der Kinder passt.“